Feuerwehrstadl hat Priorität

Vorstand der Teilnehmergemeinschaft plant erste Maßnahmen für die **DORFERNEUERUNG** in Walkersbrunn.

WALKERSBRUNN – Der Vorstand der Teilnehmergemeinschaft Walkersbrunn II hat sich kürzlich zu seiner konstituierenden Sitzung in der Sporthalle in Gräfenberg unter Einhaltung entsprechender Hygieneschutzmaßnahmen getroffen. Dabei wurde Siegfried Heid als Walkersbrunner Ansprechpartner zum örtlichen Beauftragten gewählt.

Jörg Trummer ist Wegebaumeister, sein Stellvertreter ist Marcel Lampret. Heinz Christ und sein Stellvertreter Erwin Schmidt sind Pflanzmeister. Der Vorstand einigte sich laut einer Mitteilung bei diesem Treffen auch auf die wichtigsten Maßnahmen der Dorferneuerung. Mit diesen soll die Planung begonnen werden.

Dabei priorisiert der Vorstand, den Feuerwehrstadl neu zu errichten. Sollte das an der bisherigen Stelle nicht möglich sein, soll alternativ ein barrierefreier Versammlungsraum für die Bürgerinnen und Bürger von Walkersbrunn geschaffen werden. Für diese Hochbaumaßnahmen hat die Stadt Gräfenberg die Trägerschaft.

Für den Wegeausbau trägt die Teilnehmergemeinschaft die Verantwortung. Hierbei soll vorerst ein Weg im Ort ausgebaut werden. Er stellt eine fußläufige Verbindung zwischen Ortskern und Feuerwehrhaus her. Die Finanzierung aller Planungen und des Ausbaus erfolgt mit Fördermitteln durch die Teilnehmergemeinschaft und Finanzmitteln der Stadt Gräfenberg, sofern die Maßnahme nicht der erstmaligen Erschließung dient und im Förderkonzept enthalten ist.

Für die Beratung der Grundstückseigentümer zur Gestaltung ihrer Anwesen soll ein Vertrag mit einem geeigneten Planungsbüro abgeschlossen werden. **nn**

Foto: Michael Ullwer

Der Feuerwehrstadl in Walkersbrunn: Möglicherweise soll hier ein barrierefreier Versammlungsraum gebaut werden.

Isek-Prozess startet am 19. April in Obertrubach

Wie soll sich die Gemeinde entwickeln? Bürgerinnen und Bürger sollen sich online mit **IDEEN** und Vorschlägen einbringen.

OBERTRUBACH – Bei der Gemeinderatssitzung haben sich die Obertrubacher Gemeinderäte unter anderem mit dem Neuerlass einer Feuerwehrsatzung sowie der Feuerwehrkostensatzung befasst. In beiden Fällen bestand aufgrund neuer staatlicher Vorgaben Aktualisierungsbedarf.

So werden in der Feuerwehrsatzung Bestimmungen zu internen Wahlen und Wahlverfahren aufgenommen, während in der Feuerwehrkostensatzung eine vom Bayerischen Gemeindetag angeratene Neujustierung der Kostensätze vorgenommen wurde. Bürgermeister Markus Grüner (CSU) betonte, dass für Einsätze und Tätigkeiten, die unmittelbar der Rettung oder Bergung von Menschen und Tieren dienen, natürlich keine Kosten erhoben werden, für das Ausrücken der Wehren nach missbräuchlicher Alarmierung oder Fehlalarmen hingegen schon. Beiden Satzungen stimmte das Gremium einmütig zu.

In diesem Jahr wird ein sogenanntes „Integriertes städtebauliches Konzept“ (Isek) für die Gemeinde Obertrubach erarbeitet werden *(wir berichteten)*, das die Entwicklungsziele der Gemeinde für die nächsten zehn bis 15 Jahre festschreiben soll. Bürgermeister Grüner unterstrich nochmals die Bedeutung des Engagements aller Gemeindebürger, die herzlich eingeladen und freundlich aufgefordert seien, sich und ihre Ideen in diesem Prozess einzubringen.

„Die Bürgerbeteiligung ist ein zentrales Element eines jeden Iseks. Nachdem wir viele Potenziale in unserer Gemeinde beheimaten, würden wir uns sehr freuen, wenn sich möglichst viele Bürger konstruktiv an der Erstellung des Iseks und damit an der Zukunft ihrer und unserer Heimat beteiligen. Wir möchten die Bedarfe und die Wünsche der Bevölkerung so gut es geht berücksichtigen“, so der Rathauschef.

Die Auftaktveranstaltung für die Bürger wird nun aus den bekannten Gründen online stattfinden müssen. Am Montag, 19. April, von 18.30 bis 20.30 Uhr möchten die beauftragten Planungsbüros Meinungen, Vorstellungen, Bedarfe und Ideen der Bevölkerung aus der gesamten Gemeinde hören und besprechen. Die Teilnahme ist mit einem internetfähigen Computer, Tablet oder Smartphone möglich. Falls kein Mikrofon, kein Lautsprecher vorhanden sind, kann zusätzlich per Telefon als Mikrofon- und Lautsprecherersatz teilgenommen werden. Eine Kamera ist nicht zwingend notwendig. Alle Infos zur Auftaktveranstaltung inklusive des Links zur Veranstaltung können der neuen Gemeindehomepage unter „Aktuelles“ oder direkt der Isek-Themenseite entnommen werden.

Die erneut auf der Tagesordnung stehende Vorstellung der Sozialraumanalyse musste wieder verschoben werden. Diesmal auf unbestimmte Zeit, weil die Mitarbeiter des Landratsamtes nach wie vor wegen der Corona-Pandemie keine Außentermine bei Gemeinderatssitzungen wahrnehmen dürfen.

Zur Festsetzung der Kreisumlage teilte Grüner mit, dass die Gemeinde Obertrubach heuer 936 076 Euro an den Landkreis überweisen muss. Trotz der vom Kreistag beschlossenen Senkung der Kreisumlage um einen halben Prozentpunkt, muss Obertrubach im Vergleich zum Vorjahr 46 556 Euro mehr an den Landkreis abführen.

Weiterhin informierte Grüner darüber, dass eine Firma acht Kanaldeckel im Gemeindegebiet anheben und zwei Schieberkappen erneuern musste. Dann wurde dem Förderantrag zur Beschaffung von Lehrerdienstgeräten für die Grundschule in Bärnfels entsprochen. Die Gemeinde erhält 3000 Euro zur Anschaffung dieser Geräte. Nach der Richtlinie zur Förderung von Investitionskosten für technische Maßnahmen zum Infektionsschutz erhält die Gemeinde außerdem knapp 1100 Euro für die Desinfektionsmittelspender für den katholischen Kindergarten Sankt Marien. **THOMAS WEICHERT**

Handwerkerin vor dem Herren

Monika Wölfel ist tot.

Als „Herrgottsschnitzerin“ war Monika Wölfel aus Schleinhof (Gemeinde Kleinsendelbach) weit bekannt. Ihre Kruzifixe, Heiligen- und vor allem Marienfiguren zieren die Kirchen, Sakristeien, Altenheime auch in Gräfenberg und Kindergärten in der Pfarrei Stöckach-Forth, Eckenhaid, Brand und sogar in Gräfenberg. Sie stellte ihre Werke in Ausstellungen aus und wurde sogar in einem Bildband verewigt. Zur Herrgottsschnitzerin wurde sie, weil sie viele Heilige geschnitzt hat. Der Glaube war ihr Leben und ihre Kraftquelle, wie sie selbst sagte. Die aus Schellenberg stammende Frau heiratete auf den Bauernhof in Schleinhof ein, zog dort ihre sieben Kinder groß. Es war Zufall, dass sie ihr Talent entdeckte: Beim Kühehüten strickte die Frau normalerweise. Doch an dem Tag hatte die damals 45-Jährige das Strickzeug vergessen, weshalb sie zum Zeitvertreib das Brotmesser nahm und auf einem Stück Holz schnitzte. Fortan wurde das Schnitzen zu ihrer Leidenschaft. Ihre Werke schenkte sie dem Missionskreis in Forth, der mit dem Verkauf die Not der Menschen in Indien und Afrika linderte. Ihr Atelier in Schleinhof war gefüllt mit Heiligenfiguren, Jesusfiguren und der Mutter Gottes. Selbst als sie im Krankenhaus war, breitete sie eine Plane über ihre Bettdecke aus und schnitzte Engel für das Pflegepersonal. Vor fünf Jahren wurde ein professioneller Fotograf auf die bescheidene Künstlerin aufmerksam und verewigte sie in einem Bildband. Nun ist sie im Alter von 97 verstorben und hat sich durch ihre Kunstwerke, von denen sie viele verschenkte, in Kleinsendelbach und weit darüber hinaus als Herrgottsschnitzerin verewigt.

PETRA MALBRICH

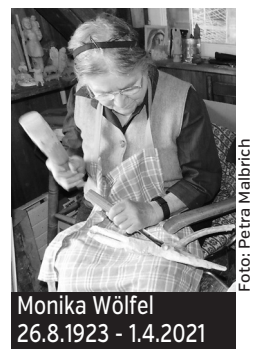

Foto: Petra Malbrich

Monika Wölfel
26.8.1923 - 1.4.2021

Hier kommt das Pumpwerk

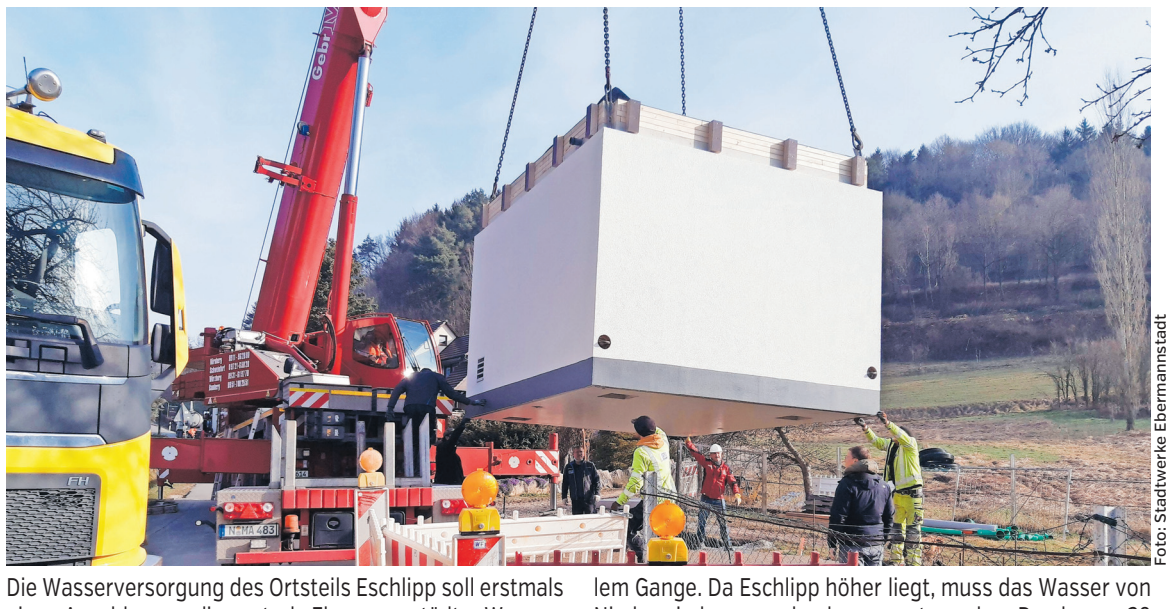

Foto: Stadtwerke Ebermannstadt

Die Wasserversorgung des Ortsteils Eschlipp soll erstmals einen Anschluss an die zentrale Ebermannstädter Wasserversorgung erhalten. Die Arbeiten zur Verlegung der Wasserleitung von Niedermirsberg nach Eschlipp sind in vollem Gange. Da Eschlipp höher liegt, muss das Wasser von Niedermirsberg aus hochgepumpt werden. Das knapp 28 Tonnen schwere Pumpwerk wurde als Fertigteil angeliefert und an seinen Bestimmungsort gehoben.

IN WENIGEN ZEILEN

ver.di-Protest in Bamberg

BAMBERG/FORCHHEIM – Die Gewerkschaft ver.di ruft für Montag, 12. April, zu einer Protestaktion vor der Sozialstiftung Bamberg auf. Aus Anlass der Bundestagsanhörung zum „Gesetz zur Weiterentwicklung der Gesundheitsversorgung“ fordern Krankenhausbeschäftigte bundesweit mit Foto-Aktionen die sofortige Einführung bedarfsgerechter Personalstandards. Sie kritisieren, dass im Gesetzentwurf keine bedarfsgerechte Personalbemessung auf den Weg gebracht werde.

Haushalt ist Thema

KIRCHEHRENBACH – Die Sitzung des Gemeinderates findet am Montag, 12. April, 19 Uhr, im Pfarrheim in Kirchehrenbach statt. Auf der Tagesordnung stehen die Vereidigung eines Feldgeschworenen, der Haushalt 2021, die Abwasserentsorgung, Bauanträge, Dorfentwicklung und Tourismus sowie ein Bericht aus dem Ausschuss für Soziales, Kultur und Sport.

Sparsamere Ortsleuchten

PINZBERG – Am Montag, 12. April, findet um 19 Uhr in der Turnhalle der Grundschule eine Sitzung des Gemeinderates statt. Themen sind die Umstellung der Ortsbeleuchtung auf LED-Leuchten sowie der Bauplan „Umfeld Lidl Gosberg“.

Finanzen der Gemeinde

EFFELTRICH – Der Haushalt 2021 und die Einrichtung eines Schnelltestzentrums stehen auf der Tagesordnung der Sitzung des Gemeinderates am Montag, 12. April, um 19 Uhr in der Turnhalle Effeltrich. Außerdem wird das Innenentwicklungskonzept vorgestellt.